

# Stadtteilsteckbrief Goldgrube 2012

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System



**KOBLENZ**  
VERBINDET.

---

**Kommunale  
Statistikstelle**

Stadtteilsteckbrief  
Goldgrube 2012  
Aktualisierungsstand: 28.02.2013

Stadt Koblenz  
Der Oberbürgermeister  
Kommunale Statistik

Statistischer  
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1246  
Fax: (0261) 129-1248  
E-Mail: [Statistik@stadt.koblenz.de](mailto:Statistik@stadt.koblenz.de)  
Internet: [www.statistik.koblenz.de](http://www.statistik.koblenz.de)  
Newsletter: [www.newsletter.koblenz.de](http://www.newsletter.koblenz.de)

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null  
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten  
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten  
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor  
( ) Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist  
r berichtigte Angabe  
p vorläufige Zahl  
s geschätzte Zahl  
\* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Publikation: März 2013

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter [www.statistik.koblenz.de](http://www.statistik.koblenz.de) zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2013  
Postfach 20 15 51  
56015 Koblenz

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Aufbau und Inhalt des Stadtteilsteckbriefs .....</b>	<b>3</b>
<b>2 Aufbau der Steckbrieff Tabellen .....</b>	<b>4</b>
<b>3 Verzeichnis der Steckbrieff Tabellen .....</b>	<b>5</b>
3.1 Demographische Strukturdaten.....	6
3.2 Strukturelle Zusammensetzung nach Privathaushalten.....	8
3.3 Natürliche und raumbezogene Bevölkerungsbewegungen .....	10
3.4 Wohnraumstrukturen .....	12
3.5 Arbeitsmarkt und Soziales.....	14
3.6 Nahversorgung: Anschlussquoten an infrastrukturelle Angebote im Stadtgebiet.....	16
3.7 Wahlergebnisse.....	18
<b>4. Stadtteilprofil im graphischen Überblick .....</b>	<b>21</b>
Stadtteilprofil Teil 1: Demographie .....	22
Stadtteilprofil Teil 2: Soziales, Nahversorgung, Wahlbeteiligung.....	23
<b>5. Straßen- und Adressverzeichnis .....</b>	<b>24</b>

**Anhang: Lage im Stadtgebiet und infrastrukturelle Einrichtungen im Stadtteil**



## 1 Aufbau und Inhalt des Stadtteilsteckbriefs

Das Raumbezugssystem der kleinräumigen Gliederung der Stadt Koblenz teilt das Stadtgebiet in 30 Stadtteile ein. Die Bandbreite der Einwohnerzahlen – der kleinste Stadtteil (Stolzenfels) zählt rund 370 Einwohner, der größte (Metternich) mehr als das 25-fache davon – ist nur ein Beispiel für das große Spektrum unterschiedlicher demographischer, wohnräumlicher oder sozioökonomischer Strukturen und Lebensbedingungen, das diese Gebietseinheiten innerhalb der Stadt aufspannen.

Eine der zentralen Aufgaben der großstädtischen Kommunalstatistik ist es, die planenden und steuernden Instanzen des Gemeinwesens durch qualifizierte Informationsdienstleistungen dabei zu unterstützen, ihre Aufgaben in bestmöglicher Kenntnis der Gegebenheiten und der Erfordernisse wahrzunehmen. Der räumlich differenzierte Blick auf die Stadtteile oder anderweitig abgegrenzte Einheiten (z.B. Grundschulbezirke, Stimmbezirke, Programmgebiet Sozial Stadt) ist hierbei von ganz besonderer Bedeutung. Im Verbund der amtlichen Statistik mit dem Statistischen Amt der EU (Eurostat), dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern ist es der Kommunalstatistik vorbehalten, die räumliche Informationsebenen „unterhalb der Gemeindegrenze“ zu bedienen.

Kleinräumige Differenzierungen und Stadtteilvergleiche z.B. bezüglich demographischer Strukturen, Nahversorgungsangebote, Arbeitslosigkeit oder Wohnbautätigkeit sind demnach prägende Elemente im Koblenzer Statistischen Informationssystem (KoStatIS) und in den darauf aufbauenden Routineberichterstattungen wie dem Statistischen Jahrbuch, dem Quartalsbericht oder dem monatlichen Bevölkerungsbericht. Im Gegensatz zu dieser themenspezifischen Perspektive der kleinräumigen Differenzierung stellt der hier vorliegende Stadtteilsteckbrief den Stadtteil als Einheit, die es auf der Basis statistischer Kennzahlen „steckbrieflich“ und dennoch möglichst umfassend zu beschreiben gilt, in den Vordergrund. Kernstück sind sieben Steckbrieff Tabellen zu den Themen (1) Demographische Struktur, (2) Struktur der Privathaushalte, (3) Bevölkerungsbewegungen, (4) Wohnraumstruktur, (5) Arbeitsmarkt und Soziales, (6) Nahversorgung und (7) Wahlergebnisse. Der allgemeine Aufbau der Steckbrieff Tabellen wird im nachfolgenden Kapitel beschrieben. Insgesamt werden pro Stadtteil und Berichtsjahr über 150 verschiedene Merkmalswerte und Kennzahlen aus den genannten Themenbereichen ausgewiesen. Damit stellt der Stadtteilsteckbrief ein umfassendes, laufend aktuell gehaltenes statistisches Nachschlagewerk für alle am jeweiligen Stadtteil Interessierten dar. Ergänzend zu den Steckbrieff Tabellen informieren graphische Stadtteilprofile mit einer Auswahl von 30 unterschiedlichen Merkmalswerten und Kennzahlen in kompakter Form über Besonderheiten im Vergleich zu den anderen Stadtteilen.

## 2 Aufbau der Steckbriefstabellen

Datenverfügbarkeit vorausgesetzt wird für jedes Merkmal eine Zeitreihe der fünf letzten Jahre ausgewiesen.

Goldgrube		Bestand					Mittelwert	Tendenz	Stadtteil- vergleich 2012
		2008	2009	2010	2011	2012	2008-2011	2012	
<b>Einwohner (HWS)</b>		4.477	4.463	4.460	4.421	<b>4.507</b>	4.455	↗	●●●●
nachr.: Nebenwohnsitz	Anzahl	213	221	225	243	<b>76</b>	226	↓	●●●●●
darunter Frauen	%	55,8	55,2	54,9	54,4	<b>53,6</b>	55,1	↘	●●●●●

Die Veränderungstendenzen des aktuellsten Berichtsjahres im Vergleich zum Mittelwert der Vorjahre der Berichtsreihe werden in der auf die Merkmalswerte folgenden Tabellenspalte symbolisch durch Pfeile dargestellt:

- ↑ starke Zunahme
- ↗ mäßige Zunahme
- gleichbleibende Tendenz
- ↘ mäßige Abnahme
- ↓ starke Abnahme

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Wertespektren der einzelnen Merkmale, ist es nicht sinnvoll einheitliche Schwellenwerte der prozentualen Veränderung eines Wertes für die Zuweisung des jeweiligen Symbolpfeils zu definieren. Je nach Merkmal werden daher unterschiedliche, nicht im Einzelnen ausgewiesene Schwellenwerte zu Grunde gelegt.

Von besonderer Bedeutung für die „steckbriefliche“ Beschreibung eines Stadtteils ist der Aspekt des Stadtteilvergleichs. Wie ist die Ausprägung eines bestimmten Merkmals im Stadtteil X gegenüber den anderen 29 Stadtteilen von Koblenz einzuordnen? Um diese Frage anschaulich und kompakt zu beantworten, findet das statistische Konzept der Quantile Verwendung. Für jedes vergleichsrelevante Merkmal wird eine Rangfolge über alle 30 Stadtteile erstellt. Die Rangfolge vom höchsten zum niedrigsten Wert wird in fünf gleichgroße – also jeweils sechs Stadtteile umfassende – Gruppen (=Quintile) unterteilt. Das erste Quintil enthält die Stadtteile mit den sechs höchsten Werten des jeweils betrachteten Merkmals, das fünfte Quintil die Stadtteile mit den niedrigsten Werten. Die Zuordnung des jeweiligen Quintils je Stadtteil und Merkmal wird wiederum symbolisch durch Punkte dargestellt:

- unter allen 30 Stadtteilen zählt der Wert zu den 6 niedrigsten (5.Quartil)
- Stadtteil nimmt in der Rangfolge eine Position zwischen 19 und 24 ein (4. Quintil)
- Stadtteil nimmt in der Rangfolge eine Position zwischen 13 und 18 ein (3. Quintil)
- Stadtteil nimmt in der Rangfolge eine Position zwischen 7 und 12 ein (2. Quintil)
- unter allen 30 Stadtteilen zählt der Wert zu den 6 höchsten (1.Quartil)

Drei Punkte entsprechen nach diesem Konzept also einem durchschnittlichen Wert. Liegt der jeweilige Merkmalswert (weit) unter Durchschnitt, wird dies durch zwei bzw. einen Punkt visualisiert, während vier bzw. fünf Punkte einer (weit) überdurchschnittlichen Ausprägung des Merkmals im Stadtteilvergleich entsprechen.

### **3 Verzeichnis der Steckbrieff Tabellen**

- 3.1 Demographische Strukturdaten
- 3.2 Strukturelle Zusammensetzung nach Privathaushalten
- 3.3 Natürliche und raumbezogene Bevölkerungsbewegungen
- 3.4 Wohnraumstrukturen
- 3.5 Arbeitsmarkt und Soziales
- 3.6 Nahversorgung: Anschlussquoten an infrastrukturelle Angebote
- 3.7 Wahlergebnisse

### 3.1 Demographische Strukturdaten

#### Datenquellen

(1) Statistikdatenabzug aus dem kommunalen Melderegister zum 31.12. des Jahres

#### Personenkreis

Die demographischen Basisdaten beziehen sich ausschließlich auf die mit Haupt- oder alleinigen Wohnsitz in Koblenz registrierte Bevölkerung. Die Einwohner mit Nebenwohnsitz werden nachrichtlich ausgewiesen.

#### Hinweise zu den Merkmalen und Merkmalswerten

##### *Bevölkerung mit Migrationshintergrund*

Zur Bestimmung des Migrationshintergrundes wird in Koblenz das Programm MigraPro eingesetzt. Zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen neben den Einwohnern mit ausländischer Staatsbürgerschaft auch Deutsche, die im Ausland geboren sind (ohne Kriegsflüchtlinge) oder eingebürgert wurden bzw. neben der deutschen eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen. Für die unter 18-jährigen Kinder wird ggf. der Migrationshintergrund der Eltern bzw. eines Elternteils übernommen (= familiärer Migrationshintergrund). Eine Verknüpfung über mehr als zwei Generationen ist dagegen nicht möglich.

##### *Familienstand*

Die prozentuale Zusammensetzung der Bevölkerung nach dem Familienstand bezieht sich auf die Einwohner im Alter von mindestens 18 Jahren.

##### *Altersstrukturelle Kennzahlen*

Neben der Aufgliederung in 13 Altersgruppen sollen spezifische altersstrukturelle Kennzahlen über den Altersaufbau und die Alterungsdynamik im Stadtteil Aufschluss geben. Das Durchschnittsalter entspricht dem arithmetischen Mittel.

Jugendquotient = Zahl der unter 20-jährigen je 100 20- bis unter 65-jährige

Altenquotient = Zahl der mindestens 65-jährigen je 100 20- bis unter 65-jährige

Greying Index = Zahl der mindestens 80-jährigen je 100 60- bis unter 80-jährige

##### *Wohndauer*

Die Zusammensetzung der Bevölkerung nach der bisherigen Wohndauer in Koblenz ist ein Indikator für die Stadt- bzw. Quartiersbindung der Bewohner. Berücksichtigt werden bei der Berechnung nur die Einwohner im Alter von mindestens 18 Jahren.

## I Demographische Strukturdaten

Goldgrube		Bestand					Mittelwert	Tendenz	Stadtteil- vergleich 2012
		2008	2009	2010	2011	2012	2008-2011	2012	
<b>Einwohner (HWS)</b>	Anzahl	4.477	4.463	4.460	4.421	<b>4.507</b>	4.455	↗	●●●●
nachr.: Nebenwohnsitz		213	221	225	243	<b>76</b>	226	↓	
darunter Frauen	%	55,8	55,2	54,9	54,4	<b>53,6</b>	55,1	↘	●●●●●
<b>nach Migrationshintergrund</b>									
Deutsche ohne Migrationshgr.	Anzahl	2.910	2.880	2.877	2.864	<b>2.898</b>	2.883	↗	
Deutsche mit Migrationshgr.	Anzahl	988	999	1.013	1.029	<b>1.070</b>	1.007	↗	
Ausländer		579	584	570	528	<b>539</b>	565	↘	
Bevölkerung mit Migrationshgr.	%	35,0	35,5	35,5	35,2	<b>35,7</b>	35,3	→	●●●●●
<b>nach Familienstand</b>									
ledig		29,5	30,7	31,3	32,4	<b>34,4</b>	31,0	↑	●●●●
verheiratet	%	44,9	44,5	44,1	43,1	<b>41,9</b>	44,1	↓	●
verwitwet		12,6	12,3	12,1	11,8	<b>11,1</b>	12,2	↘	●●●●●
geschieden		13,0	12,4	12,5	12,6	<b>12,5</b>	12,6	→	●●●●●
<b>nach Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre</b>									
0 bis 3		92	87	91	92	<b>115</b>	91	↑	
3 bis 6		73	76	76	93	<b>77</b>	80	→	
6 bis 11		146	143	134	123	<b>124</b>	137	↘	
11 bis 15		115	115	114	121	<b>120</b>	116	→	
15 bis 18		105	100	96	91	<b>97</b>	98	→	
18 bis 25		339	343	346	340	<b>397</b>	342	↗	
25 bis 35	Anzahl	582	629	659	661	<b>691</b>	633	↗	
35 bis 45		544	532	526	496	<b>506</b>	525	→	
45 bis 55		625	616	584	583	<b>568</b>	602	↘	
55 bis 65		542	539	576	579	<b>573</b>	559	→	
65 bis 75		624	593	564	542	<b>522</b>	581	↘	
75 bis 85		470	467	468	469	<b>494</b>	469	↗	
85 und älter		220	223	226	231	<b>223</b>	225	→	
<b>Altersstrukturelle Kennzahlen</b>									
Durchschnittsalter		47,7	47,5	47,4	47,4	<b>46,7</b>	47,5	↘	●●●●●
Jugendquotient		23,7	23,3	22,9	23,1	<b>23,0</b>	23,2	→	●●
Altenquotient		51,4	49,7	48,3	48,1	<b>46,6</b>	49,4	↓	●●●●●
Greying Index		39,0	38,1	39,9	38,2	<b>38,7</b>	38,8	→	●●●●●
<b>nach Wohndauer in Koblenz</b>									
Zuzug vor höchstens 3 Jahren		10,1	10,4	11,2	11,0	<b>12,9</b>	10,7	↑	●●●●
Zuzug vor mind. 25 Jahren	%	28,4	27,7	27,1	26,7	<b>25,7</b>	27,5	↘	●●
Wohnhaft in Koblenz seit Geburt		25,1	24,8	24,5	23,9	<b>23,2</b>	24,6	↘	●●
<b>nach Konfessionszugehörigkeit</b>									
katholisch		50,3	48,7	48,0	47,5	<b>46,8</b>	48,6	↘	●●
evangelisch	%	17,7	18,0	18,0	18,4	<b>18,1</b>	18,0	→	●●●
sonstige		9,9	9,8	9,3	9,1	<b>9,4</b>	9,5	→	●●●●●
keine oder keine Eintrag		22,2	23,4	24,8	24,9	<b>25,7</b>	23,8	↗	●●●●

### **3.2 Strukturelle Zusammensetzung nach Privathaushalten**

#### **Datenquellen**

(1) Statistikdatenabzug aus dem kommunalen Melderegister zum 31.12. des Jahres

#### **Personenkreis**

Der Personenkreis bezieht sich ausschließlich auf alle Bewohner von Privathaushalten, deren Haushaltsvorstand mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz in Koblenz registriert ist. Bewohner von Anstalten und Wohnheimen sind nicht berücksichtigt.

#### **Hinweise zu den Merkmalen und Merkmalswerten**

##### *Privathaushalte*

Die Zuordnung der registrierten Personen zu gemeinsam lebenden und wirtschaftenden Privathaushalten erfolgt auf der Basis des Haushaltgenerierungsverfahren HHGEN. Dieses wertet zahlreiche im Melderegister erfasste Hilfsmerkmale als Indikatoren für die Zusammengehörigkeit von Personen im Rahmen eines mehrstufigen Zuordnungsverfahrens aus. Eine eindeutige Feststellung der Zahl und der Struktur der Privathaushalte auf der Basis des Melderegisters ist nicht möglich.

##### *Alleinerziehende*

Wenn nur eine erwachsene Bezugsperson gemeinsam mit mindestens einem minderjährigen Kind in einem Privathaushalt zusammengefasst ist, wird dieser als „Alleinerziehend“ typisiert.

## II Strukturelle Zusammensetzung nach Privathaushalten

Goldgrube		Bestand					Mittelwert 2008-2011	Tendenz 2012	Stadtteil- vergleich 2012
		2008	2009	2010	2011	2012			
<b>Privathaushalte (HWS)</b>	Anzahl	2.535	2.531	2.551	2.553	<b>2.621</b>	2.543	↗	●●●●
nachr.: Nebenwohnsitz		126	132	131	143	<b>40</b>	133		
<b>nach Anzahl der Personen</b>									
Einpersonenhaushalte	Anzahl	1.356	1.365	1.394	1.431	<b>1.492</b>	1.387	↗	●●●●●
	%	53,5	53,9	54,6	56,1	<b>56,9</b>	54,5	↗	
Zweipersonenhaushalte	Anzahl	755	740	747	721	<b>745</b>	741	→	
Dreipersonenhaushalte		257	253	231	236	<b>215</b>	244	↓	
Vierpersonenhaushalte u.m.		167	173	179	165	<b>169</b>	171	→	
Bewohner je 100 Privathaushalte	Anzahl	170	170	169	167	<b>166</b>	169	↘	●
<b>Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren</b>									
insgesamt	Anzahl	355	346	344	346	<b>353</b>	348	→	●
...bezogen auf alle Haushalte	%	14,0	13,7	13,5	13,6	<b>13,5</b>	13,7	→	
<b>nach Anzahl der Kindern unter 18 Jahren</b>									
eins	Anzahl	216	214	212	222	<b>224</b>	216	↗	
zwei und mehr		139	132	132	124	<b>129</b>	132	→	
<b>darunter</b>									
Alleinerziehende	Anzahl	135	130	122	133	<b>124</b>	130	→	●●●●●
... bezogen auf alle Hh. mit Kindern	%	38,0	37,6	35,5	38,4	<b>35,1</b>	37,4	↘	
<b>Seniorenhaushalte nach dem Alter des jüngsten Mitglieds</b>									
insgesamt	Anzahl	905	892	883	886	<b>883</b>	892	→	●●●●
...bezogen auf alle Haushalte	%	35,7	35,2	34,6	34,7	<b>33,7</b>	35,1	↘	
<b>davon jüngstes Mitglied im Alter von...</b>									
60 bis 74 Jahre	Anzahl	532	521	506	509	<b>498</b>	517	↘	
älter als 75 Jahre		373	371	377	377	<b>385</b>	375	↗	
<b>Junge Haushalte (ältestes Mitglied unter 35 Jahre)</b>									
insgesamt	Anzahl	509	542	584	587	<b>653</b>	556	↑	●●●●
... bezogen auf alle Haushalte	%	20,1	21,4	22,9	23,0	<b>24,9</b>	21,8	↗	
<b>darunter</b>									
Einpersonenhaushalte	Anzahl	322	349	379	393	<b>441</b>	361	↑	
Mehrpersonenhaushalte		187	193	205	194	<b>212</b>	195	↗	
<b>Zusammensetzung der Mehrpersonenhaushalte nach Migrationshintergrund der Mitglieder</b>									
kein Mitglied mit Migrationshintergrund	Anzahl	664	662	658	640	<b>638</b>	656	↘	●●●●
mindestens ein Mitglied mit Migh.		515	504	499	482	<b>491</b>	500	→	
... bez.auf alle Mehrpersonenhaushalte	%	43,7	43,2	43,1	43,0	<b>43,5</b>	43,2	→	
<b>Mehrpersonenhaushalte mit Migrationshintergrund</b>									
alle Mitglieder mit Migrationshintergrund	Anzahl	407	396	391	375	<b>376</b>	392	↘	●
gemischte Zusammensetzung		108	108	108	107	<b>115</b>	108	↗	
... bezogen auf alle Mehrpersonen-Haushalte mit Migranten	%	21,0	21,4	21,6	22,2	<b>23,4</b>	21,6	↗	

### 3.3 Natürliche und raumbezogene Bevölkerungsbewegungen

#### Datenquellen

- (1) Statistikdatenabzug aus dem kommunalen Melderegister für den Bewegungszeitraum 1.1. bis 31.12. des Jahres

#### Personenkreis

Die Daten beziehen sich ausschließlich auf die mit Haupt- oder alleinigen Wohnsitz in Koblenz registrierte Bevölkerung.

#### Hinweise zu den Merkmalen und Merkmalswerten

##### *Kalendarische Zuordnung der registrierten Bewegungen*

Entscheidend für die Zuordnung einer im Meldewesen registrierten Bewegung (z.B. Wegzug einer Person) zu einem bestimmten Kalenderjahr ist das Datum, an dem diese Bewegung bestandsrelevant wurde. Bei einem Wegzug beispielsweise also das Jahr, in dem die weggezogene Person erstmals nicht mehr im Bevölkerungsbestand geführt worden ist – unabhängig davon, wann die Bewegung tatsächlich stattgefunden hat. Insbesondere bei Umzügen liegen oft Monate zwischen dem tatsächlichen Datum des Umzugs (= Aktionsdatum) und dem Datum der Meldung resp. der Erfassung im Register. Die Verwendung des Meldedatums an der Stelle des Aktionsdatums ermöglicht eine zeitnahe Auswertung der Bewegungsdaten ohne spätere Datenrevisionen.

##### *Verwendung von Raten*

Um eine bessere Vergleichbarkeit der Bevölkerungsbewegung in unterschiedlich großen Stadtteilen zu ermöglichen, werden neben den absoluten Fallzahlen jeweils Raten angegeben. So werden die Geburtenzahlen auf 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter bezogen, die Zahl der Sterbefälle auf 1.000 Einwohner insgesamt im Bevölkerungsbestand des Stadtteils.

##### *Nahwanderungen*

Wanderungsverflechtungen mit den umliegenden Landkreisen (Mayen-Koblenz, Rhein-Hunsrück, Rhein-Lahn, Westerwald und Neuwied/Rhein) sowie innerstädtische Umzüge werden unter den primär vom Faktor Wohnen motivierten Nahwanderungen subsummiert.

##### *Attraktivitätsquotient*

Der Anteil eines Stadtteils an allen Zuwanderungen nach Koblenz von außerhalb in Relation zu dessen Anteil am Koblenzer Bevölkerungsbestand wird als Attraktivitätsquotient (für Zuwanderer) bezeichnet. Werte größer 1 indizieren einen überproportional großen Anteil des Stadtteils an der gesamten Zuwanderung.

##### *Mobilitätsindex*

Der Mobilitätsindex berechnet sich aus der Summe aller Wanderungen über die Stadtgrenze und innerstädtischen Umzüge je 1.000 Einwohner im Bestand und Jahr. Ein hoher Wert des Mobilitätsindex indiziert eine relativ geringe Quartiersbindung zum Stadtteil.

## III Natürliche und raumbezogene Bevölkerungsbewegungen

Goldgrube		Bewegungen					Mittelwert 2008-2011	Tendenz 2012	Stadtteil- vergleich 2012
		2008	2009	2010	2011	2012			
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegungen</b>									
<b>Geburten</b>	Anzahl	40	20	37	37	<b>35</b>	34	→	
... bezogen auf 1000 Frauen im Alter zwischen 15 und 45 Jahren	‰	48,9	24,2	43,9	46,4	<b>41,6</b>	40,9	→	●●●
<b>Sterbefälle</b>	Anzahl	78	81	67	60	<b>63</b>	72	↘	
... bezogen auf 1000 Einwohner	‰	17,4	18,1	15,0	13,6	<b>14,0</b>	16,0	↘	●●●●
<b>Geburtensaldo</b>	Anzahl	- 38	- 61	- 30	- 23	<b>- 28</b>	- 38	↗	
... bezogen auf 1000 Einwohner	‰	- 8,5	- 13,7	- 6,7	- 5,2	<b>- 6,2</b>	- 8,5	↗	●●
<b>Raumbezogene Bevölkerungsbewegungen</b>									
<b>Zuwanderungen</b>	Anzahl	524	524	505	486	<b>586</b>	510	↑	
<i>davon</i>									
<b>von außerhalb der Stadt</b>	Anzahl	260	265	275	256	<b>349</b>	264	↑	
... Anteil an allen Zuwanderungen von außen nach Koblenz	%	3,7	3,7	3,9	3,5	<b>3,8</b>	3,7	→	●●●●
... Attraktivitätsquotient Zuwanderung		0,9	0,9	0,9	0,9	<b>0,9</b>	0,9	→	●●●
<i>darunter</i>									
aus dem Umland	Anzahl	123	127	119	117	<b>114</b>	122	→	
außerhalb von Rheinland-Pfalz	Anzahl	95	96	121	106	<b>160</b>	105	↑	
<b>Zuzüge aus anderen Stadtteilen</b>	Anzahl	264	259	230	230	<b>237</b>	246	→	
... Anteil an allen Zuwanderungen	%	50,4	49,4	45,5	47,3	<b>40,4</b>	48,2	↓	●●●
<b>Abwanderung</b>	Anzahl	495	482	480	501	<b>489</b>	490	→	
<i>davon</i>									
<b>über die Stadtgrenze</b>	Anzahl	233	246	228	278	<b>262</b>	246	↗	
... bezogen auf 1.000 Einwohner	‰	52,0	55,1	51,1	62,9	<b>58,1</b>	55,3	↗	●●●
<i>darunter</i>									
ins Umland	Anzahl	102	89	85	112	<b>90</b>	97	→	
außerhalb von Rheinland-Pfalz	Anzahl	104	135	111	136	<b>143</b>	122	↗	
<b>Wegzüge in andere Stadtteile</b>	Anzahl	262	236	252	223	<b>227</b>	243	↘	
... Anteil an allen Wegzügen	%	52,9	49,0	52,5	44,5	<b>46,4</b>	49,7	↘	●●●●●
<b>Umzüge im Stadtteil</b>	Anzahl	120	98	81	88	<b>99</b>	97	→	
... Anteil an allen Nahwanderungen	%	24,8	23,2	19,4	20,8	<b>23,8</b>	22,0	↗	●●●
<b>Wanderungssalden</b>	Anzahl	+ 29	+ 42	+ 25	- 15	<b>+ 97</b>	+ 20	↑	
... bezogen auf 1.000 Einwohner	‰	+6,5	+9,4	+5,6	-3,4	<b>+21,5</b>	+4,5	↑	●●●
<i>darunter</i>									
Nahwanderungen	Anzahl	+ 23	+ 61	+ 12	+ 12	<b>+ 34</b>	+ 27	↗	
... bezogen auf 1.000 Einwohner	‰	+5,1	+13,7	+2,7	+2,7	<b>+7,5</b>	+6,1	↗	●●●●
<b>Mobilitätsindex</b>									
Wanderungen und Umzüge insgesamt	Anzahl	1.139	1.104	1.066	1.075	<b>1.174</b>	1.096	↑	
... bezogen auf 1.000 Einwohner	‰	254	247	239	243	<b>260</b>	246	↗	●●●●
<b>Saldo aller Bevölkerungsbewegungen</b>									
Saldo insgesamt	Anzahl	- 9	- 19	- 5	- 38	<b>+ 69</b>	- 18	↑	
... bezogen auf 1.000 Einwohner	‰	-2,0	-4,3	-1,1	-8,6	<b>+15,3</b>	-4,0	↑	●●●

### **3.4 Wohnraumstrukturen**

#### **Datenquellen**

- (1) Statistische Gebäudedatei der Stadt Koblenz zum 31.12. des Jahres
- (2) Statistikdatenabzug aus dem kommunalen Melderegister zum 31.12. des Jahres
- (3) Hochbauamt der Stadt Koblenz, Sachgebiet Wohnungsbauförderung

#### **Hinweise zu den Merkmalen und Merkmalswerten**

##### *Wohngebäude und Wohnungen*

Nicht berücksichtigt sind Wohnungen in Wohnheimen und Anstalten, sowie Wohngebäude, die seit mehr als fünf Jahren völlig unbewohnt sind

##### *Bezugsgrößen Einwohner und Privathaushalte*

Entsprechend der Abgrenzung der Wohngebäude und Wohnungen wird nur die Zahl der Einwohner, die mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz in Koblenz registriert sind und in Privathaushalten leben als Bezugsgröße zur Ermittlung wohnraumstruktureller Kennwerte verwendet.

##### *Sozialer Wohnungsbau*

Berücksichtigt sind nur Mietwohnungen (ohne Wohnheime) mit Belegungsbindung nach dem 1. und 3. Förderweg mit Orientierung auf einkommensschwache Haushalte.

## IV Wohnraumstrukturen

Goldgrube		Bestand					Mittelwert 2008-2011	Tendenz 2012	Stadtteil- vergleich 2012
		2008	2009	2010	2011	2012			
<b>Wohngebäude- und Wohnungsbestand</b>									
Wohngebäude	Anzahl	631	631	631	630	<b>629</b>	631	→	●●●
Wohnungen		2.649	2.648	2.648	2.645	<b>2.643</b>	2.648	→	●●●●●
<b>Wohnungen in</b>									
<b>Ein- und Zweifamilienhäusern</b>	Anzahl	398	397	397	397	<b>395</b>	397	↘	
... bezogen auf alle Wohnungen	%	15,0	15,0	15,0	15,0	<b>14,9</b>	15,0	→	●
darunter in Gebäuden mit Baujahr									
vor 1948		4,6	4,5	4,5	4,5	<b>4,5</b>	4,5	→	●●
1949 bis 1976	%	9,8	9,9	9,9	9,9	<b>9,8</b>	9,9	→	●●
1976 bis 2004		0,3	0,3	0,3	0,3	<b>0,3</b>	0,3	→	●
nach 2004		0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>	0,0	→	●
<b>Mehrfamilienhäusern</b>	Anzahl	2.251	2.251	2.251	2.248	<b>2.248</b>	2.250	→	
... bezogen auf alle Wohnungen	%	85,0	85,0	85,0	85,0	<b>85,1</b>	85,0	→	●●●●●
davon in Gebäuden mit Baujahr									
vor 1948		12,0	12,0	12,0	11,9	<b>11,9</b>	11,9	→	●●●
1949 bis 1976	%	62,2	62,3	62,3	62,3	<b>62,4</b>	62,3	→	●●●●●
1976 bis 2004		10,6	10,6	10,6	10,6	<b>10,6</b>	10,6	→	●●●
nach 2004		-	-	-	-	-	-	→	●
<b>Wohnungen mit ... Räumen</b>									
1 bis 2		231	230	230	230	<b>229</b>	230	→	
3 bis 4	Anzahl	1.832	1.831	1.831	1.829	<b>1.829</b>	1.831	→	
5 und mehr		586	587	587	586	<b>585</b>	587	→	
<b>Wohnraumstrukturelle Kennwerte</b>									
Durchschnittliche Wohnfläche	m <sup>2</sup>	68,4	68,4	68,4	68,4	<b>68,4</b>	68,4	→	●
... je Einwohner		42,0	42,0	42,1	42,5	<b>41,6</b>	42,2	↘	●
Einwohner je 100 Wohnungen	Anzahl	162,9	162,8	162,4	160,8	<b>164,2</b>	162,2	↗	●
Privathaushalte je 100 Wohnungen		95,7	95,6	96,3	96,5	<b>99,2</b>	96,0	↗	●●●●
<b>Bestand Sozialer Wohnungsbau</b>									
Wohnungen	Anzahl	102	102	102	102	<b>102</b>	102	→	●●●●●
... bezogen auf den gesamten Wohnungsbestand	%	3,9	3,9	3,9	3,9	<b>3,9</b>	3,9	→	●●●●

### 3.5 Arbeitsmarkt und Soziales

#### Datenquellen

- (1) Bundesagentur für Arbeit: Arbeitslose, SV-Beschäftigte am Wohnort und Empfänger von Grundsicherung nach SGB II (Achtung: Stichtag 30.06.2012!!)
- (2) Sozialamt der Stadt Koblenz: Empfänger von Grundsicherung nach SGB XII
- (3) Statistisches Landesamt: Empfänger von Wohngeld
- (4) Statistikdatenabzug aus dem kommunalen Melderegister zum 31.12. des Jahres

#### Hinweise zu den Merkmalen und Merkmalswerten

##### *Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort*

Die Beschäftigtenstatistik unterscheidet nach dem Wohnort- und dem Arbeitsortprinzip. Im Steckbrief ist die Zahl der SV-Beschäftigten ausgewiesen, die im jeweiligen Stadtteil ihren Hauptwohnsitz haben.

##### *Arbeitslose nach Rechtskreisen*

Arbeitslose im Rechtskreis des SGB III erhalten als Leistung der Arbeitslosenversicherung das so genannte Arbeitslosengeld I (ALG I). Arbeitslose, deren Anspruch auf ALG I erschöpft ist oder die die erforderlichen Anwartschaftszeiten nicht erfüllen erhalten die Grundsicherung für Arbeitssuchende (ALG II) als soziale Transferleistungen.

##### *Arbeitslosenquoten auf Stadtteilebene....*

... können nicht ermittelt werden, da die erforderliche Bezugsgröße (➔ Zahl aller zivilen Erwerbspersonen) unbekannt ist. Stattdessen wird eine Betroffenheitsquote ermittelt, die die Zahl der Arbeitslosen in Bezug zur Zahl der Einwohner im erwerbsfähigen Alter setzt. Die Kennzahl lässt kleinräumige Vergleiche der Betroffenheit zu, liegt aber systematisch unter der „wahren“ Arbeitslosenquote.

##### *Empfänger und Bedarfsgemeinschaften nach SGB II*

Neben den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen erhalten auch die nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftige (zu mehr als 95% Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren) in den Bedarfsgemeinschaften der Grundsicherung für Arbeitssuchende Sozialgeld.

##### *Empfänger und Bedarfsgemeinschaften nach SGB XII*

Das SGB XII regelt u.a. die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. In der kleinräumigen Auflösung nach Stadtteilen sind nur Empfänger außerhalb von Einrichtungen (Wohnanstalten, Pflegeheime usw.) berücksichtigt.

##### *Altersspezifische Betroffenheitsquoten im Bereich der Grundsicherung nach SGB II und SGB XII*

Bezugsgröße zur Ermittlung der Betroffenheitsquoten nach Altersgruppen ist die in Privathaushalten lebende Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Koblenz. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren in der Grundsicherung entspricht der Zahl der nicht erwerbsfähigen Hilfeempfänger in den SGB II-Bedarfsgemeinschaften.

## V Arbeitsmarkt und Soziales

Goldgrube		Bestand					Mittel-wert 2009-2011	Ten- denz 2012	Stadtteil- vergleich 2012
		2008	2009	2010	2011	2012			
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort</b>									
<b>SV-Beschäftigte insgesamt</b>	Anzahl	1.253	1.279	1.303	1.345	<b>1.351</b>	1.309	↗	●●●●
... bezogen auf alle Einwohner im Alter zwischen 15 und unter 65 J.	%	45,8	46,4	46,8	48,9	<b>47,7</b>	47,3	→	●●
<i>darunter</i>									
Frauen	Anzahl	645	654	666	668	<b>663</b>	663	→	
... bezogen auf alle Frauen im Alter zwischen 15 und unter 65 J.	%	45,2	46,1	46,4	47,7	<b>46,3</b>	46,7	→	●●
<b>Arbeitslose</b>									
<b>insgesamt</b>	Anzahl	219	228	241	208	<b>215</b>	226	↘	●●●●●
... bezogen auf alle Einwohner im Alter zwischen 15 und unter 65 J.	%	8,0	8,3	8,6	7,6	<b>7,6</b>	8,2	↘	●●●●●
<b>nach Rechtskreisen</b>									
SGB III	Anzahl	52	47	59	47	<b>41</b>	51	↓	
SGB II	Anzahl	167	181	182	161	<b>174</b>	175	→	
...SGB II bezogen auf alle Arbeitslosen	%	76,3	79,4	75,5	77,4	<b>80,9</b>	77,4	↑	●●●●●
<b>Empfänger von Grundsicherung (SGB II und SGB XII)</b>									
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>	Anzahl		566	557	542	<b>553</b>	555	→	●●●●●
... bezogen auf alle Privathaushalte	%		22,4	21,8	21,2	<b>21,1</b>	21,8	→	●●●●●
<b>Personen</b>	Anzahl		856	820	794	<b>799</b>	823	↘	
... bezogen auf alle Einwohner in Privathaushalten	%		19,9	19,1	18,7	<b>18,4</b>	19,2	→	●●●●●
<b>nach Rechtskreisen</b>									
SGB II	Anzahl		634	601	570	<b>567</b>	602	↘	●●●●●
SGB XII	Anzahl		222	219	224	<b>232</b>	222	↗	●●●●●
<b>nach Altersgruppen</b>									
unter 15 Jahre	Anzahl		145	135	135	<b>138</b>	138	→	●●●●●
... bezogen auf alle unter 15-Jährige	%		34,4	32,6	31,5	<b>31,7</b>	32,9	↓	●●●●●
15 bis unter 65 Jahre	Anzahl		524	506	478	<b>475</b>	503	↘	●●●●●
... bezogen auf alle 15- bis unter 65-Jährige	%		19,2	18,4	17,6	<b>17,0</b>	18,4	↓	●●●●●
65 Jahre und älter	Anzahl		187	179	181	<b>186</b>	182	→	●●●●●
... bezogen auf alle mindestens 65-Jährige	%		16,2	15,8	16,3	<b>16,7</b>	16,1	↑	●●●●●
<b>Haushalte mit Wohngeldbezug</b>									
<b>insgesamt</b>	Anzahl	76	142	157	121	<b>104</b>	140	↓	
... bezogen auf alle Privathaushalte	%	3,0	5,6	6,2	4,7	<b>4,0</b>	5,5	↓	●●●●●

### 3.6 Nahversorgung: Anschlussquoten an infrastrukturelle Angebote im Stadtgebiet

#### Datenquellen

- (1) Infrastrukturkataster der kommunalen Statistikstelle
- (2) Statistikdatenabzug aus dem kommunalen Melderegister zum 31.12. des Jahres

#### Hinweise zu den Merkmalen und Merkmalswerten

##### *Anschlussquoten*

Die Anschlussquote gibt an, wieviel Prozent der Bevölkerung eines Stadtteils Zugang zu einer bestimmten infrastrukturellen Einrichtung in fußläufig erreichbarer Entfernung haben. Demzufolge kann die Anschlussquote einen Wertebereich zwischen 0 und 100 annehmen. Die Berechnung erfolgt auf der Basis eines Geographischen Informationssystems (GIS), das es auch ermöglicht topographische oder verkehrstechnische Barrieren (z.B. Bahntrassen) zu berücksichtigen. Für Briefkästen, Filialen der Deutschen Post, Banken, Geldautomaten, die Lebensmittelgrundversorgung, Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, Grundschulen, Apotheken, Allgemeinärzte sowie Zahnärzte wird ein Luftlinienradius von 500 m, für Bushaltestellen und Spielplätze ein Radius von 300 m um die jeweilige Einrichtung als Einzugsbereich definiert.

##### *Altersgruppenspezifische Einrichtungen*

Bei der Ermittlung der Anschlussquoten werden auch die altersspezifischen Besonderheiten der Nachfrage berücksichtigt. Bezugsgröße für die Ermittlung der Anschlussquote für Einrichtungen der Kindertagesbetreuung ist die Zahl der unter 6-jährigen Kinder, für Spielplätze (nur städtische) die Zahl der unter 14-jährigen Kinder und für Grundschulen die 6- bis 10-jährigen Kinder im Stadtteil.

##### *Nahversorgungsindex NVI*

Der Nahversorgungsindex beschreibt als gewichteter Mittelwert sämtlicher Anschlussquoten die Gesamtversorgung eines Stadtteils, die umso besser zu bewerten ist je höher der Wert des NVI liegt. Der NVI spannt ein Wertespektrum von 0 bis 100 auf. Die Gewichtungen sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Angebot	Gewichtung in Prozent
Bushaltestelle	20,0
Suprermarkt	15,0
Arztpraxis	12,5
Apotheke	12,5
Städtischer Spielplatz	10,0
Kindertagesstätte	7,5
Grundschule	7,5
Zahnarztpraxis	5,0
Bank-/Sparkassenfiliale	2,5
Geldautomat	2,5
Filialen Dt. Post	2,5
Briefkästen	2,5
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>

**VI Nahversorgung: Anschlussquoten an infrastrukturelle Angebote**

Goldgrube	Stand					Mittel-wert	Ten-denz	Stadtteil- vergleich 2012
	2008	2009	2010	2011	2012	2010-2011	2012	
Bushaltestelle		90,4	89,7	90,0	<b>90,5</b>	89,9	→	●●
Supermarkt		26,2	31,3	31,0	<b>30,9</b>	31,1	→	●●●
Bank			97,1	97,2	<b>96,9</b>	97,1	→	●●●●●
Geldautomat			97,3	97,5	<b>96,9</b>	97,4	→	●●●●●
Post			86,2	97,2	<b>96,9</b>	91,7	↑	●●●●●
Briefkästen			98,9	97,2	<b>97,0</b>	98,1	↘	●●●
Kindertagesstätte		81,8	100,0	100,0	<b>100,0</b>	100,0	→	●●●●●
städt. Spielplatz		100,0	100,0	100,0	<b>100,0</b>	100,0	→	●●●●●
Grundschule		87,0	85,3	88,6	<b>83,9</b>	87,0	↘	●●●●●
Apotheke		85,9	84,0	85,9	<b>85,7</b>	84,9	→	●●●●
Arztpraxis		97,0	97,1	97,2	<b>96,9</b>	97,1	→	●●●●●
Zahnarztpraxis		96,5	96,4	96,5	<b>96,2</b>	96,5	→	●●●●●
<b>NVI gewichtet</b>		<b>81,1</b>	<b>83,5</b>	<b>84,2</b>	<b>83,9</b>	<b>83,9</b>	→	●●●●●

### **3.7 Wahlergebnisse**

#### **Datenquellen**

(1) Amtliche Endergebnisse der Bundestags-, Landtags- und Stadtratswahlen

#### **Hinweise zu den Merkmalen und Merkmalswerten**

*Verteilung der Stimmenanteile bei Bundestags- und Landtagswahlen*

Ausgewiesen sind jeweils die Zweitstimmenanteile.

*Landtagswahlergebnis der Partei Die Linke*

Die erzielten Stimmenanteile der Wahl im Jahr 2006 beziehen sich auf die Partei WASG, die sich im Jahr 2007 mit der PDS formell zur Partei Die Linke zusammenschloss.

## VII Wahlergebnisse

Goldgrube		Bundestag				Landtag				Stadtrat			
		2005	2009	Dif	Rang	2006	2011	Dif	Rang	2004	2009	Dif	Rang
Wahlberechtigte	Anzahl	3.424	3.446	→	••••	3.422	3.417	→	••••	3.481	3.471	→	••••
Wahlbeteiligung	%	70,6	64,2	↓	•	48,2	53,0	↗	•	44,6	41,0	↘	••
<b>Verteilung der gültigen Stimmen auf die Parteien und Wählervereinigungen</b>													
CDU	%	35,6	32,7	↘	••	31,2	31,2	→	•••	42,3	34,4	↓	•••
SPD		37,8	28,9	↓	•••••	49,3	35,0	↓	•••••	36,8	31,1	↓	•••••
FDP		7,9	11,6	↗	•	5,8	3,7	↘	•	3,3	4,7	→	•
GRUENE		8,9	11,8	↗	••••	5,4	20,0	↑	••••	7,7	10,1	↗	••••
LINKE		7,2	10,5	↗	•••••	4,2	4,9	→	•••••		3,1		•••••
PIRATEN			2,4	↗	••••								
FBG										9,9	6,6	↘	•
BIZ											10,1		•••

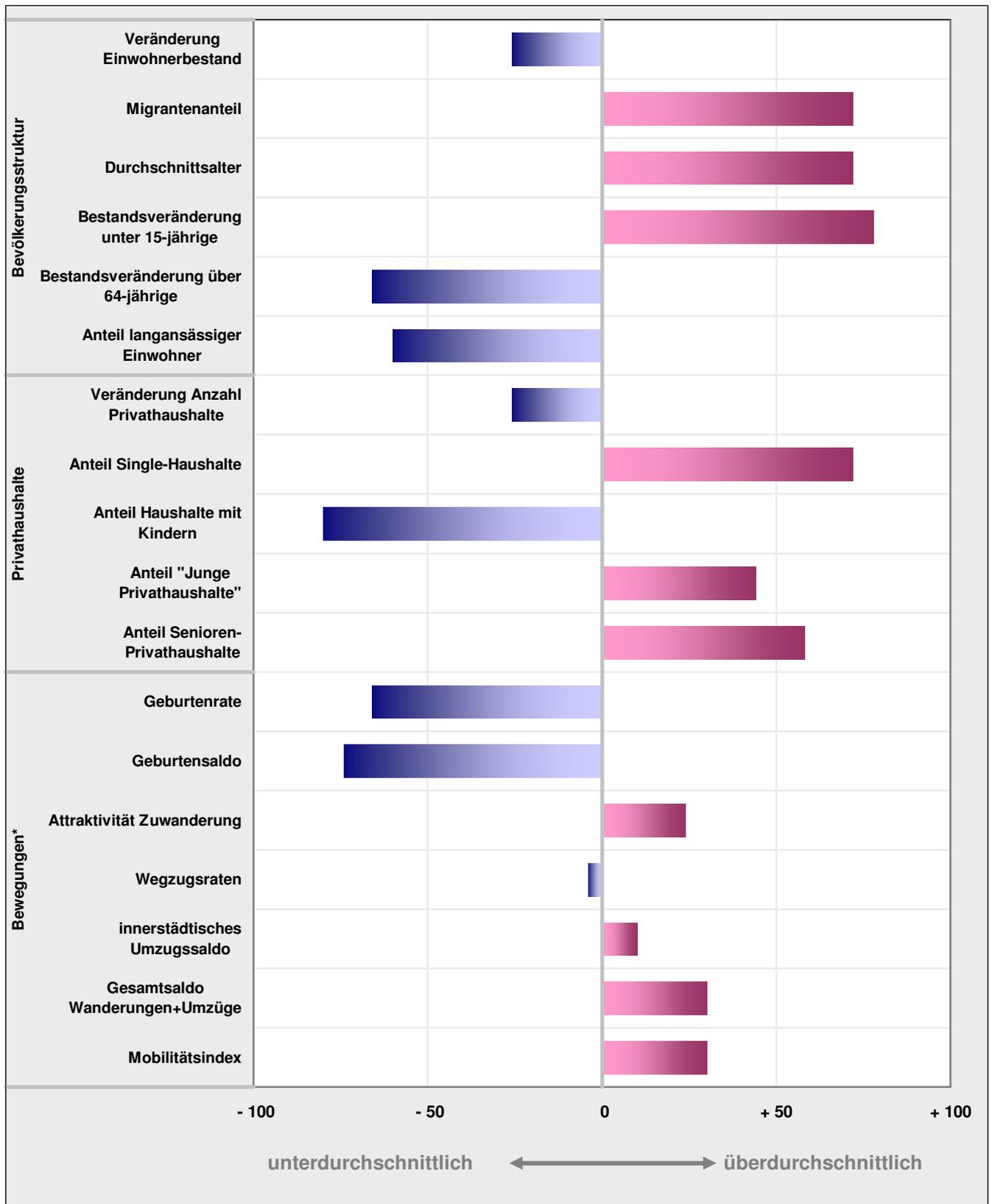


#### **4. Stadtteilprofil im graphischen Überblick**

Das Stadtteilprofil soll einen schnellen Überblick über die Besonderheiten des Stadtteils im innerstädtischen Vergleich bieten. Dazu werden 30 besonders aussagekräftige Merkmale und Kennzahlen aus den sieben Steckbrieff Tabellen grafisch aufbereitet. Für jede der ausgewählten Variablen wird eine Rangfolge vom niedrigsten zum höchsten Wert über alle 30 Stadtteile gebildet. Dem im Steckbrief betrachteten Stadtteil wird die Position in dieser Rangfolge (Minimum=1, Maximum=30) für jede Variable als Rangzahl zugewiesen. Zum Zweck einer anschaulicheren Visualisierung werden die Rangzahlen auf ein Wertespektrum von – 100 (=kleinster im Stadtgebiet vorkommender Wert) bis + 100 (höchster Wert) transformiert und als Balkendiagramm dargestellt. Je größer der Betrag dieser normierten Rangzahl, desto stärker weicht die Ausprägung des jeweiligen Merkmals vom Durchschnitt aller Stadtteile ab.

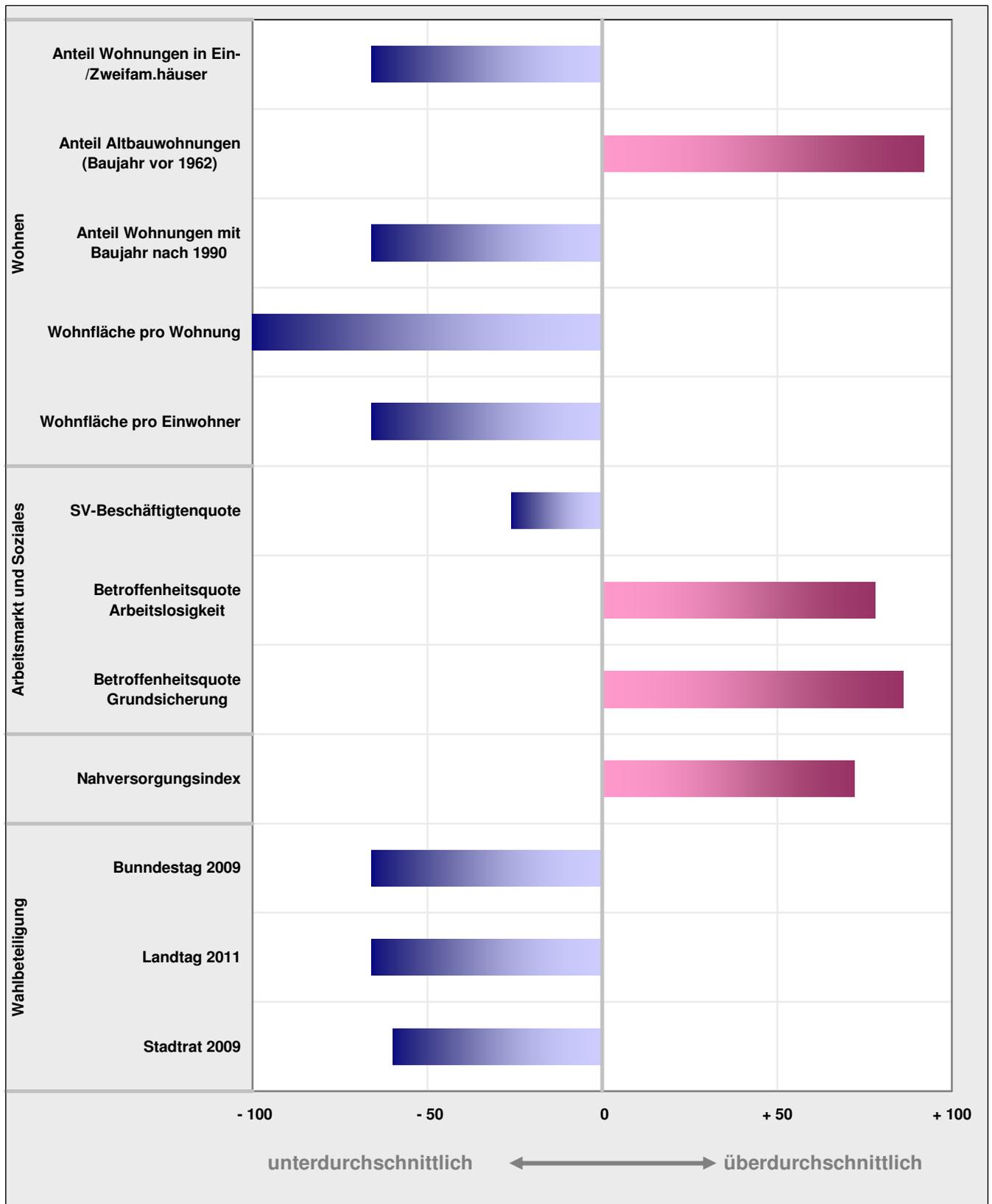
Abweichend zu den Steckbrieff Tabellen beziehen sich die Auswertungen zum Themengebiet „Bevölkerungsbewegungen“ auf den Stützzeitraum der letzten drei Jahre, um eine größere Stabilität der Ergebnisse zu erzielen.

Stadtteilprofil Teil 1: Demographie



\* Stützzeitraum für Raten- und Saldenberechnung: 2010 bis 2012

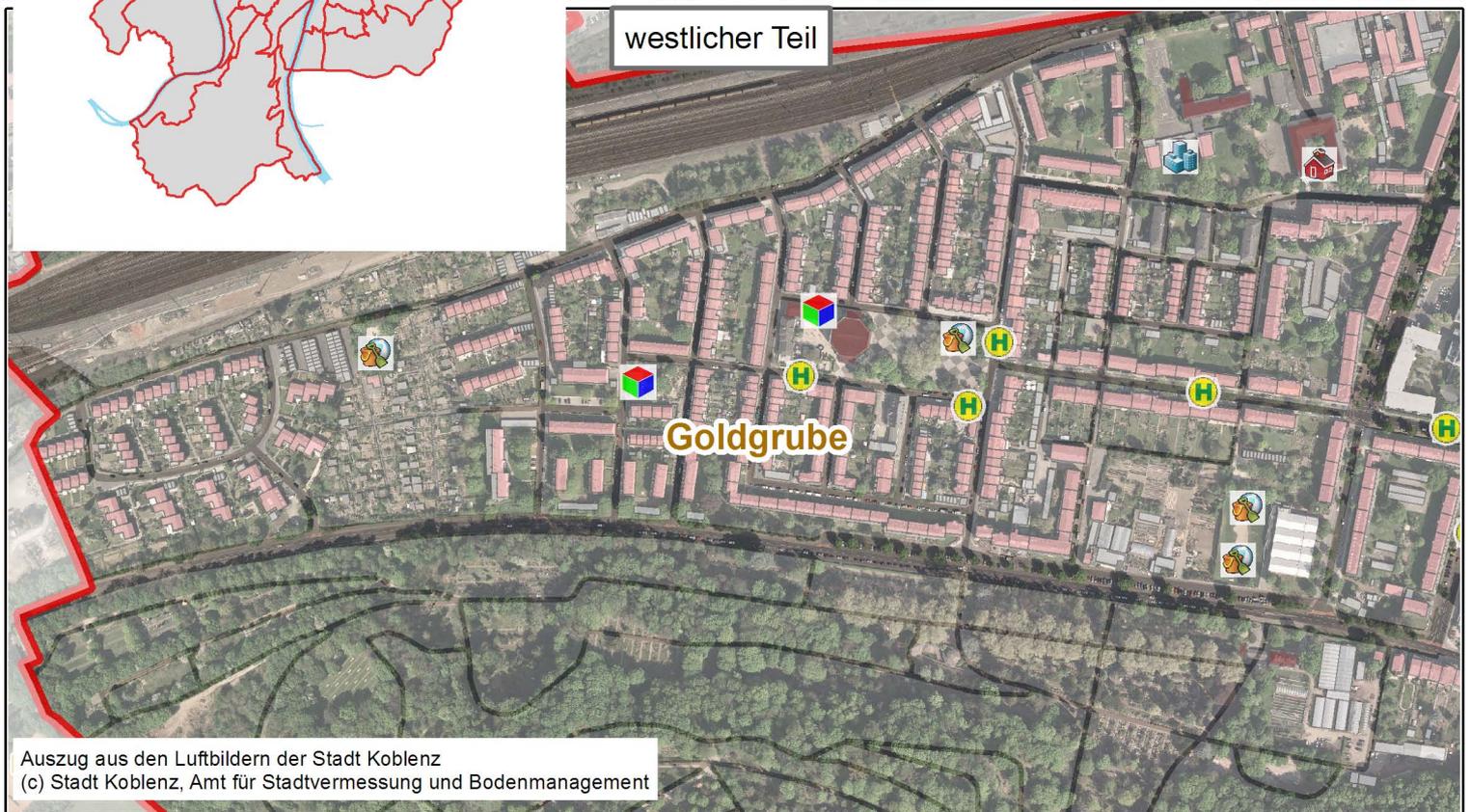
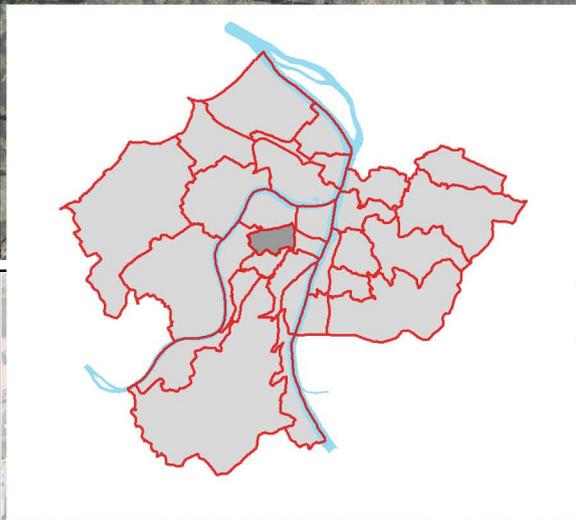
**Stadtteilprofil Teil 2: Soziales, Nahversorgung, Wahlbeteiligung**



**5. Straßen- und Adressverzeichnis**

Stand: 01.01.2013

Straßenname	Hausnummerbereich				PLZ	Code	Stadtteil
	ungerade		gerade				
	von	bis	von	bis			
An der Overbergschule			2	8	56073	17	Goldgrube
Beatusstraße	3	37	20	62	56073	17	Goldgrube
Bogenstraße	15	155			56073	17	Goldgrube
Christian-Stramberg-Straße	3	13	2	14	56073	17	Goldgrube
Comeniusstraße	1	21	2	14	56073	17	Goldgrube
Cusanusstraße	1	25	12	28	56073	17	Goldgrube
Dammstraße			2	16	56073	17	Goldgrube
Devorastraße	1	9	2	10	56073	17	Goldgrube
Diesterwegstraße	1	15	2 -4	8	56073	17	Goldgrube
Dietzstraße	1	5	2	16	56073	17	Goldgrube
Dominicusstraße	1	43	2	24	56073	17	Goldgrube
Eduard-Müller-Straße	1	51	4	36	56073	17	Goldgrube
Felbigerstraße	1	3	2	4	56073	17	Goldgrube
Foelixstraße	1	17	2	18	56073	17	Goldgrube
Föllmannstraße	1	15	2	48	56073	17	Goldgrube
Fröbelstraße	1	43	2	44	56073	17	Goldgrube
Gutenbergstraße	7	55	8	56	56073	17	Goldgrube
Im Krummen Acker	1	13	2	4	56073	17	Goldgrube
In der Goldgrube	1	31	10	32	56073	17	Goldgrube
Jean-Elsner-Platz					56073	17	Goldgrube
Johannes-Junglas-Straße	1	53	2	66	56073	17	Goldgrube
Kardinal-Krementz-Straße	1 -5	1 -5	4	18 a	56073	17	Goldgrube
Karthäuserstraße					56073	17	Goldgrube
Kolpingstraße	1	13	2	14	56073	17	Goldgrube
Lindenstraße	1	43	2	34	56073	17	Goldgrube
Lorenz-Kellner-Straße	9	9	2	6	56073	17	Goldgrube
Moselring	11	11			56073	17	Goldgrube
Overbergplatz	1	11	2	12	56073	17	Goldgrube
Pestalozzistraße	1	29	2	26	56073	17	Goldgrube
Peter-Friedhofen-Straße	1	19	6	8	56073	17	Goldgrube
Schaefferstraße	1	21	2	24	56073	17	Goldgrube
Simon-Meister-Straße	1	5			56073	17	Goldgrube
Thielenstraße	3	13	4	14 a	56073	17	Goldgrube
Waisenhausstraße	1	13 b	2	28	56073	17	Goldgrube



- |                        |                        |                       |
|------------------------|------------------------|-----------------------|
| Bus-Haltestellen       | Grundschulen           | Gebäude allgemein     |
| städtische Spielplätze | weiterführende Schulen | Industrie und Gewerbe |
| Kindertagesstätten     | Krankenhaus            | öffentliches Gebäude  |

